

N° 1268.

---

**ALLEMAGNE ET  
UNION DES RÉPUBLIQUES  
SOVIÉTISTES SOCIALISTES**

Traité signé à Berlin, le 24 avril 1926,  
et échange de notes de la même  
date.

---

**GERMANY  
AND UNION OF SOCIALIST  
SOVIET REPUBLICS**

Treaty signed at Berlin, April 24,  
1926, and Exchange of Notes of  
the same date.

TEXTE ALLEMAND. — GERMAN TEXT.

№. 1268. — DEUTSCH-RUSSISCHER VERTRAG<sup>1</sup>, UNTERZEICHNET IN BERLIN, AM 24. APRIL 1926.

*Textes officiels allemand et russe communiqués par le consul général d'Allemagne à Genève<sup>2</sup>. L'enregistrement de ce traité a eu lieu le 3 août 1926.*

DIE DEUTSCHE REGIERUNG und DIE REGIERUNG DER UNION DER SOZIALISTISCHEN SOWJET-REPUBLIKEN, von dem Wunsche geleitet, alles zu tun, was zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beitragen kann,

und in der Überzeugung, dass das Interesse des deutschen Volkes und der Völker der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken eine stete vertrauensvolle Zusammenarbeit erfordert, sind übereingekommen, die zwischen ihnen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen durch einen besonderen Vertrag zu bekräftigen, und haben zu diesem Zwecke zu Bevollmächtigten ernannt :

DIE DEUTSCHE REGIERUNG :

den Reichsminister des Auswärtigen  
Herrn Dr. Gustav STRESEMANN,

DIE REGIERUNG DER UNION DER SOZIALISTISCHEN SOWJET-REPUBLIKEN :

den ausserordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken  
Herrn Nikolai Nikolajewitsch KRESTINSKI,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart haben.

<sup>1</sup> L'échange des ratifications a eu lieu à Berlin, le 29 juin 1926.

<sup>2</sup> Vol. II, page 60 (renvoi), de ce recueil.

TEXTE RUSSE. — RUSSIAN TEXT.

№. 1268. — НЕМЕЦКО-РУССКИЙ<sup>1</sup> ДОГОВОР ПОДПИСАННЫЙ В БЕРЛИНЕ 24-го АПРЕЛЯ 1924 ГОДА.

*German and Russian official texts communicated by the German Consul-General at Geneva<sup>2</sup>. The registration of this Treaty took place August 3, 1926.*

Германское Правительство и Правительство Союза Советских Социалистических Республик, руководимые желанием сделать все, что может способствовать сохранению всеобщего мира, и будучи убежденными, что интересы германского народа и народов Союза Советских Социалистических Республик требуют постоянного, основанного на полном доверии сотрудничества,

согласились закрепить существующие между ними дружественные отношения заключением особого договора и назначили для этой цели уполномоченными :

Германское Правительство :

Имперского Министра Иностранных Дел  
г-на д-ра Густава Штресемана,

Правительство Союза Советских Социалистических Республик :

Чрезвычайного и Полномочного Посла  
Союза Советских Социалистических Республик в Германии г-на Николая Николаевича Крестинского.

которые по обмене своими полномочиями, найденными в добром и надлежащем виде, пришли к соглашению о нижеследующих постановлениях.

<sup>1</sup> The exchange of ratifications took place at Berlin, June 29, 1926.

<sup>2</sup> Vol. II, page 60 (foot-note), of this Series.

*Artikel 1.*

Die Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bleibt der Vertrag<sup>1</sup> von Rapallo.

Die Deutsche Regierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken werden in freundschaftlicher Föhlung miteinander bleiben, um über alle ihre beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art eine Verständigung herbeizuföhren.

*Artikel 2.*

Sollte einer der vertragschliessenden Teile trotz friedlichen Verhaltens von einer dritten Macht oder von mehreren dritten Mächten angegriffen werden, so wird der andere vertragschliessende Teil während der ganzen Dauer des Konfliktes Neutralität beobachten.

*Artikel 3.*

Sollte aus Anlass eines Konfliktes der in Artikel 2 erwähnten Art oder auch zu einer Zeit, in der sich keiner der vertragschliessenden Teile in kriegerischen Verwicklungen befindet, zwischen dritten Mächten eine Koalition zu dem Zwecke geschlossen werden, gegen einen der vertragschliessenden Teile einen wirtschaftlichen oder finanziellen Boykott zu verhängen, so wird sich der andere vertragschliessende Teil einer solchen Koalition nicht anschliessen.

*Artikel 4.*

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt für die Dauer von fünf Jahren. Die beiden vertragschliessenden Teile werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer politischen Beziehungen verständigen.

*Статья 1.*

Основой взаимоотношений между Германией и Союзом Советских Социалистических Республик остается Рапальский договор<sup>1</sup>.

Германское Правительство и Правительство Союза Советских Социалистических Республик будут и впредь поддерживать дружественный контакт с целью достижения согласования всех вопросов политического и экономического свойства, касающихся совместно обеих стран.

*Статья 2.*

В случае, если одна из договаривающихся сторон, несмотря на миролюбивый образ действий, подвергнется нападению третьей державы или группы третьих держав, другая договаривающаяся сторона будет соблюдать нейтралитет в продолжение всего конфликта.

*Статья 3.*

Если в связи с конфликтом упоминаемого в статье 2 характера, или же, когда ни одна из договаривающихся сторон не будет замешана в вооруженных столкновениях, будет образована между третьими державами коалиция с целью подвергнуть экономическому или финансовому бойкоту одну из договаривающихся сторон, другая договаривающаяся сторона к такой коалиции примыкать не будет.

*Статья 4.*

Настоящий договор подлежит ратификации и обмен ратификационными грамотами будет совершен в Берлине.

Договор вступает в силу с момента обмена ратификационными грамотами и действителен в течение пяти лет. Заблаговременно до истечения этого срока обе договаривающиеся стороны согласуют между собой дальнейшие формы своих политических взаимоотношений.

<sup>1</sup> Vol. XIX, page 247, de ce recueil.

<sup>1</sup> Vol. XIX, page 247, of this Series.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

В удостоверение сего Уполномоченные подписали настоящий договор.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Berlin am 24. April 1926.

Составлено в двух подлинниках.

БЕРЛИН, 24 апреля 1926 года.

(Gez.) STRESEMANN.

(Gez.) STRESEMANN.

(Gez.) KRESTINSKI.

(Gez.) KRESTINSKI.

AUSWÄRTIGES AMT.

BERLIN, den 24. April 1926.

HERR BOTSCHAFTER !

Mit Beziehung auf die Verhandlungen über den heute unterzeichneten Vertrag zwischen der Deutschen Regierung und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken beehre ich mich namens der Deutschen Regierung folgendes festzustellen :

1. Beide Regierungen sind bei den Verhandlungen über den Vertrag und bei dessen Unterzeichnung übereinstimmend von der Auffassung ausgegangen, dass der von ihnen in Artikel 1 Abs. 2 des Vertrages festgelegte Grundsatz der Verständigung über alle die beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art wesentlich zu der Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen wird. Jedenfalls werden sich die beiden Regierungen bei ihren Auseinandersetzungen von dem Gesichtspunkt der Notwendigkeit der Erhaltung des allgemeinen Friedens leiten lassen.

2. In diesem Sinne haben die beiden Regierungen auch die grundsätzlichen Fragen erörtert, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen. Die Deutsche Regierung ist überzeugt, dass die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbunde kein Hindernis für die freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bilden kann. Der Völkerbund ist seiner grundlegenden Idee nach zur friedlichen und gerechten Ausgleichung internationaler Gegensätze bestimmt. Die Deutsche Regierung ist entschlossen, an der Verwirklichung dieser Idee nach Kräften mitzuarbeiten. Sollten dagegen, was die Deutsche Regierung nicht annimmt, im Rahmen des Völkerbundes irgendwann etwa Bestrebungen hervortreten, die, im Widerspruch mit jener grundlegenden Friedensidee, einseitig gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken gerichtet wären, so würde Deutschland derartigen Bestrebungen mit allem Nachdruck entgegenwirken.

3. Die Deutsche Regierung geht davon aus, dass diese grundsätzliche Einstellung der deutschen Politik gegenüber der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken auch nicht durch die loyale Beobachtung der Verpflichtungen beeinträchtigt werden kann, die sich für Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund aus den Artikeln 16 und 17 der Völkerbundsatzung über das Sanktionsverfahren ergeben würden. Nach diesen Artikeln käme ein Sanktionsverfahren gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken, abgesehen von weiteren Voraussetzungen, nur dann in Betracht, wenn die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken einen Angriffskrieg gegen einen dritten Staat eröffnete. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Frage, ob die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bei einem bewaffneten Konflikt mit einem dritten Staate der Aggressor ist, mit bindender Wirkung für Deutschland nur mit dessen eigener Zustimmung entschieden werden könnte, und dass somit eine in dieser Hinsicht etwa von anderen Mächten gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken erhobene, nach deutscher Ansicht nicht berechnete Beschuldigung Deutschland nicht zwingen würde, an irgendwelchen auf Grund des Artikel 16 eingeleiteten Massnahmen teilzunehmen. Wegen der Frage, ob und in welchem Masse Deutschland im konkreten Falle überhaupt imstande

sein würde, an einem Sanktionsverfahren teilzunehmen, verweist die Deutsche Regierung auf die bei Gelegenheit der Unterzeichnung des Vertragswerkes von Locarno an die Deutsche Delegation gerichtete Note vom 1. Dezember 1925 über die Auslegung des Artikel 16.

4. Um für die reibungslose Erledigung aller zwischen ihnen auftauchenden Fragen eine sichere Grundlage zu schaffen, halten die beiden Regierungen es für zweckmässig, alsbald in Erörterungen über den Abschluss eines allgemeinen Vertrags zur friedlichen Lösung der zwischen den beiden Teilen etwa entstehenden Konflikte einzutreten, wobei insbesondere die Möglichkeiten des schiedsgerichtlichen Verfahrens und des Vergleichsverfahrens berücksichtigt werden sollen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(Gez.) STRESEMANN.

An  
den Botschafter der Union der Sozialistischen  
Sowjet-Republiken in Deutschland  
Herrn Krestinski,  
Berlin.

BOTSCHAFT DER UNION  
DER SOZIALISTISCHEN SOWJET-REPUBLIKEN  
IN DEUTSCHLAND.

BERLIN, den 24. April 1926.

HERR REICHSMINISTER !

Indem ich den Empfang der Note bestätige, die Sie mit Beziehung auf die Verhandlungen über den heute unterzeichneten Vertrag zwischen der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und der Deutschen Regierung an mich gerichtet haben, beehre ich mich darauf namens der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken folgendes zu erwidern :

1. Beide Regierungen sind bei den Verhandlungen über den Vertrag und bei dessen Unterzeichnung übereinstimmend von der Auffassung ausgegangen, dass der von ihnen in Artikel 1 Abs. 2 des Vertrages festgelegte Grundsatz der Verständigung über alle die beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art wesentlich zu der Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen wird. Jedenfalls werden sich die beiden Regierungen bei ihren Auseinandersetzungen von dem Gesichtspunkt der Notwendigkeit der Erhaltung des allgemeinen Friedens leiten lassen.

2. Hinsichtlich der grundsätzlichen Fragen, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen, nimmt die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken Akt von den Erklärungen, die in den Ziffern 2 und 3 Ihrer Note enthalten sind.

3. Um für die reibungslose Erledigung aller zwischen ihnen auftauchenden Fragen eine sichere Grundlage zu schaffen, halten die beiden Regierungen es für zweckmässig, alsbald in Erörterungen über den Abschluss eines allgemeinen Vertrags zur friedlichen Lösung der zwischen den beiden Teilen etwa entstehenden Konflikte einzutreten, wobei insbesondere die Möglichkeiten des schiedsgerichtlichen Verfahrens und des Vergleichsverfahrens berücksichtigt werden sollen.

Genehmigen Sie, Herr Reichsminister, die erneute Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

(Gez.) KRESTINSKI.

An  
den Reichsminister des Auswärtigen  
Herrn Dr. Stresemann,  
Berlin.

<sup>1</sup> TRADUCTION.

N<sup>o</sup> 1268. — TRAITÉ ENTRE L'ALLEMAGNE ET L'UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES. SIGNÉ A BERLIN, LE 24 AVRIL 1926.

LE GOUVERNEMENT ALLEMAND et LE GOUVERNEMENT DE L'UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES, animés du désir de faire tout ce qui peut contribuer au maintien de la paix générale,

Et convaincus que l'intérêt du peuple allemand et des peuples de l'Union des Républiques soviétistes socialistes exige une collaboration constante et confiante,

Sont convenus de resserrer les rapports d'amitié qui les unissent actuellement par un traité particulier et ont, à cet effet, désigné pour leurs plénipotentiaires :

LE GOUVERNEMENT ALLEMAND :

M. le D<sup>r</sup> Gustav STRESEMANN, ministre des affaires étrangères du Reich ;

LE GOUVERNEMENT DE L'UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES :

M. Nikolai Nikolajewitsch KRESTINSKI, ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de l'Union des Républiques soviétistes socialistes ;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes :

*Article premier.*

Le Traité de Rapallo demeure la base des relations entre l'Allemagne et l'Union des Républiques soviétistes socialistes.

Le Gouvernement allemand et le Gouvernement de l'Union des Républiques soviétistes

<sup>1</sup> Traduit par le Secrétariat de la Société des Nations.

<sup>1</sup> TRANSLATION.

No. 1268. — TREATY BETWEEN GERMANY AND THE UNION OF SOCIALIST SOVIET REPUBLICS. SIGNED AT BERLIN, APRIL 24, 1926.

THE GERMAN GOVERNMENT and THE GOVERNMENT OF THE UNION OF SOCIALIST SOVIET REPUBLICS, being desirous of doing all in their power to promote the maintenance of general peace,

And being convinced that the interests of the German people and of the peoples of the Union of Socialist Soviet Republics demand constant and trustful co-operation,

Have agreed to strengthen the friendly relations existing between them by means of a special Treaty and have for this purpose appointed as their Plenipotentiaries :

THE GERMAN GOVERNMENT :

Dr. Gustav STRESEMANN, Minister for Foreign Affairs ;

THE GOVERNMENT OF THE UNION OF SOCIALIST SOVIET REPUBLICS :

M. Nikolai Nicolaiwitsch KRESTINSKI, Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary of the Union of Socialist Soviet Republics ;

Who, having communicated their full powers found in good and due form, have agreed upon the following provisions :

*Article I.*

The relations between Germany and the Union of Socialist Soviet Republics shall continue to be based on the Treaty of Rappallo.

The German Government and the Government of the Union of Socialist Soviet Republics

<sup>1</sup> Translated by the Secretariat of the League of Nations.

socialistes resteront en contact amical, afin d'aboutir à une entente sur toutes les questions d'ordre politique et économique qui présentent un intérêt commun pour leurs deux pays.

*Article 2.*

Au cas où l'une des Parties contractantes, malgré son attitude pacifique, serait attaquée par une tierce Puissance ou par plusieurs tierces Puissances, l'autre Partie contractante observera la neutralité pendant toute la durée du conflit.

*Article 3.*

Si, à l'occasion d'un conflit de la nature mentionnée à l'article 2, ou même à un moment où aucune des Parties contractantes ne se trouverait engagée dans un conflit armé, des tierces Puissances formaient entre elles une coalition en vue de boycotter économiquement ou financièrement l'une des deux Parties contractantes, l'autre Partie contractante ne se joindra pas à une coalition de ce genre.

*Article 4.*

Le présent traité sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Berlin.

Ce traité entrera en vigueur dès que les instruments de ratification auront été échangés et restera en vigueur pendant cinq ans. Les deux Parties contractantes se mettront d'accord, en temps utile, avant l'expiration de ce délai, au sujet du développement ultérieur de leurs relations politiques.

En foi de quoi les plénipotentiaires ont signé le présent traité.

Fait en double original à Berlin, le 24 avril 1926.

(*Signé*) STRESEMANN. (*Signed*)

(*Signé*) KRESTINSKI. (*Signed*)

MINISTÈRE  
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES.

BERLIN, le 24 avril 1926.

MONSIEUR L'AMBASSADEUR,

Me référant aux négociations relatives au traité signé ce jour entre le Gouvernement

shall remain in friendly touch in order to promote an understanding with regard to all political and economic questions jointly affecting their two countries.

*Article 2.*

Should one of the Contracting Parties, despite its peaceful attitude, be attacked by one or more third Powers, the other Contracting Party shall observe neutrality for the whole duration of the conflict.

*Article 3.*

If on the occasion of a conflict of the nature mentioned in Article 2, or at a time when neither of the Contracting Parties is engaged in warlike operations, a coalition is formed between third Powers with a view to the economic or financial boycott of either of the Contracting Parties, the other Contracting Party undertakes not to adhere to such coalition.

*Article 4.*

The present Treaty shall be ratified and the instruments of ratification shall be exchanged at Berlin.

It shall enter into force on the date of the exchange of the instruments of ratification and shall remain in force for five years. The two Contracting Parties shall confer in good time before the expiration of this period with regard to the future development of their political relations.

In faith whereof the Plenipotentiaries have signed the present Treaty.

Done in duplicate at Berlin, April 24, 1926.

MINISTRY  
OF FOREIGN AFFAIRS.

BERLIN, April 24, 1926.

With reference to the negotiations upon the Treaty signed this day between the German

allemand et le Gouvernement de l'Union des Républiques soviétistes socialistes, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement allemand, de déclarer ce qui suit :

1<sup>o</sup> Les deux gouvernements, au cours des négociations relatives au traité et lors de la signature de ce dernier, se sont trouvés entièrement d'accord pour estimer que le principe de l'entente sur toutes les questions d'ordre politique et économique qui présentent un intérêt commun pour les deux pays, principe qu'ils ont établi à l'alinéa 2 de l'article 1 du traité, contribuera notablement au maintien de la paix générale. En tout cas, les deux gouvernements s'inspireront, dans leurs discussions, de la nécessité de maintenir la paix générale.

2<sup>o</sup> C'est dans cet esprit que les deux gouvernements ont également discuté les questions de principe que soulève l'entrée de l'Allemagne dans la Société des Nations. Le Gouvernement allemand est convaincu que le fait, pour l'Allemagne, d'appartenir à la Société des Nations ne peut constituer un obstacle au développement amical des relations entre l'Allemagne et l'Union des Républiques soviétistes socialistes. La Société des Nations, en son idée fondamentale, est un organisme destiné à assurer le règlement pacifique et équitable des différends internationaux. Le Gouvernement allemand est résolu à collaborer, dans toute la mesure de ses moyens, à la réalisation de cette idée. Mais si, ce que le Gouvernement allemand ne présume pas, il se manifestait à quelque moment, au sein de la Société des Nations, des tendances qui, contrairement à cette idée fondamentale de paix, seraient dirigées unilatéralement contre l'Union des Républiques soviétistes socialistes, l'Allemagne s'opposerait de toutes ses forces à des tendances de ce genre.

3<sup>o</sup> Le Gouvernement allemand estime également que l'observation loyale des obligations que l'Allemagne assumerait après son entrée dans la Société des Nations, en vertu des articles 16 et 17 du Pacte, concernant la procédure de sanctions, ne saurait porter atteinte à cette orientation de principe de la politique allemande à l'égard de l'Union des Républiques soviétistes socialistes. Aux termes des articles en question, une procédure de sanctions

Government and the Government of the Union of Socialist Soviet Republics, I have the honour, on behalf of the German Government, to make the following observations :

(1) In the negotiation and signature of the Treaty, both Governments have taken the view that the principle laid down by them in Article 1, paragraph 2, of the Treaty, of reaching an understanding on all political and economic questions affecting the two countries, will contribute considerably to the maintenance of peace. In any case the two Governments will in their deliberations be guided by the need for the maintenance of the general peace.

(2) In this spirit also the two Governments have approached the fundamental questions which are bound up with the entry of Germany into the League of Nations. The German Government is convinced that Germany's membership of the League cannot constitute an obstacle to the friendly development of the relations between Germany and the Union of Socialist Soviet Republics. According to its basic idea, the League of Nations is designed for the peaceful and equitable settlement of international disputes. The German Government is determined to co-operate to the best of its ability in the realisation of this idea. If, however, though the German Government does not anticipate this, there should at any time take shape within the League, contrary to that fundamental idea of peace, any efforts directed exclusively against the Union of Socialist Soviet Republics, Germany would most energetically oppose such efforts.

(3) The German Government also proceeds upon the assumption that this fundamental attitude of German policy towards the Union of Socialist Soviet Republics cannot be adversely influenced by the loyal observance of the obligations, arising out of Articles 16 and 17 of the Covenant of the League and relating to the application of sanctions, which would devolve upon Germany as a consequence of her entry into the League of Nations.



contre l'Union des Républiques soviétistes socialistes, ne pourrait, abstraction faite des autres conditions, être envisagée que si l'Union des Républiques soviétistes socialistes déclarait une guerre d'agression à une tierce Puissance. Il y a lieu, à ce sujet, de considérer que la question de savoir si l'Union des Républiques soviétistes socialistes est l'agresseur, en cas de conflit armé avec une tierce Puissance, ne saurait recevoir une solution ayant force obligatoire pour l'Allemagne qu'avec l'assentiment de cette dernière ; en conséquence, une accusation de ce genre, qui serait portée éventuellement par d'autres Puissances contre l'Union des Républiques soviétistes socialistes et que l'Allemagne ne reconnaîtrait pas comme justifiée, ne pourrait contraindre ce pays à participer à des mesures quelconques prises en vertu de l'article 16. En ce qui concerne le point de savoir si, dans un cas donné, l'Allemagne serait en état de participer à une procédure de sanctions, et dans quelle mesure elle pourrait y prendre part, le Gouvernement allemand renvoie à la note du 1<sup>er</sup> décembre 1925, relative à l'interprétation de l'article 16, adressée à la délégation allemande, lors de la signature des Traités de Locarno.

4<sup>o</sup> En vue de créer une base sûre pour le règlement amiable de toutes les questions qui pourraient surgir entre eux, les deux gouvernements estiment qu'il convient d'entamer immédiatement des pourparlers au sujet de la conclusion d'un traité général, pour la solution pacifique des conflits qui pourraient se produire entre les deux Parties, en examinant tout particulièrement la possibilité de recourir à la procédure arbitrale et à la procédure de conciliation.

Veuillez agréer, etc.

(Signé) STRESEMANN.

A Monsieur Krestinski,  
Ambassadeur de l'Union des Républiques  
soviétistes socialistes en Allemagne,  
Berlin.

By the terms of these articles, the application of sanctions against the Union of Socialist Soviet Republics would come into consideration, in the absence of other causes, only if the Union of Socialist Soviet Republics entered upon a war of aggression against a third State. It is to be borne in mind that the question whether the Union of Socialist Soviet Republics is the aggressor in the event of a conflict with a third State could only be determined with binding force for Germany with her own consent ; and that therefore, an accusation to this effect levelled by other Powers against the Union of Socialist Soviet Republics and regarded by Germany as unjustified, would not oblige Germany to take part in measures of any kind instituted on the authority of Article 16. With regard to the question whether, in a concrete case, Germany would be in a position to take part in the application of sanctions at all, and to what extent, the German Government refers to the Note of December 1, 1925, on the interpretation of Article 16 addressed to the German Delegation on the occasion of the signing of the Treaties of Locarno.

(4) In order to create a secure basis for disposing without friction of all questions arising between them, the two Governments regard it as desirable that they should immediately embark upon negotiations for the conclusion of a general treaty for the peaceful solution of any conflicts that may arise between them, when special attention shall be given to the possibilities of the procedure of arbitration and conciliation.

I avail myself of this opportunity to renew to Your Excellency the assurance of my highest consideration.

(Signed) STRESEMANN.

To M. Krestinski,  
Ambassador of the Union of  
Socialist Soviet Republics in Germany,  
Berlin.

AMBASSADE DE L'UNION DES RÉPUBLIQUES  
SOVIÉTISTES SOCIALISTES  
EN ALLEMAGNE.

BERLIN, le 24 avril 1926.

MONSIEUR LE MINISTRE,

Je vous accuse réception de la note que vous avez bien voulu m'adresser au sujet des négociations relatives au traité signé ce jour entre le Gouvernement de l'Union des Républiques soviétistes socialistes et le Gouvernement allemand, et j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de l'Union des Républiques soviétistes socialistes, d'y répondre ce qui suit.

1<sup>o</sup> Les deux gouvernements, au cours des négociations relatives au traité et lors de la signature de ce dernier, se sont trouvés entièrement d'accord pour estimer que le principe de l'entente sur toutes les questions d'ordre politique et économique qui présentent un intérêt commun pour les deux pays, principe qu'ils ont établi à l'alinéa 2 de l'article 1<sup>er</sup> du traité, contribuera notablement au maintien de la paix générale. En tout cas, les deux gouvernements s'inspireront, dans leurs discussions, de la nécessité de maintenir la paix générale.

2<sup>o</sup> En ce qui concerne les questions de principe que soulève l'entrée de l'Allemagne dans la Société des Nations, le Gouvernement de l'Union des Républiques soviétistes socialistes prend acte des déclarations contenues aux Nos 2 et 3 de votre note.

3<sup>o</sup> En vue de créer une base sûre pour le règlement amiable de toutes les questions qui pourraient surgir entre eux, les deux gouvernements estiment qu'il convient d'entamer immédiatement des pourparlers au sujet de la conclusion d'un traité général pour la solution pacifique des conflits qui pourraient se produire entre les deux Parties, en examinant tout particulièrement la possibilité de recourir à de procédure arbitrale et à la procédure de conciliation.

Veillez agréer, etc.

(Signé) KRESTINSKI.

Monsieur le Dr Stresemann,  
Ministre des Affaires étrangères  
du Reich.

EMBASSY OF THE UNION  
OF SOVIET SOCIALIST REPUBLICS  
IN GERMANY.

BERLIN, April 24, 1926.

YOUR EXCELLENCY,

In acknowledging receipt of the Note which you have addressed to me with regard to the negotiations on the Treaty signed to-day between the Government of the Union of Socialist Soviet Republics and the German Government, I have the honour, on behalf of the Union of Socialist Soviet Republics, to make the following reply :

(1) In the negotiation and signature of the Treaty, both Governments have taken the view that the principle laid down by them in Article 1, paragraph 2, of the Treaty, of reaching an understanding on all political and economic questions jointly affecting the two countries, will contribute considerably to the maintenance of peace. In any case the two Governments will in their deliberations be guided by the need for the maintenance of the general peace.

(2) The Government of the Union of Socialist Soviet Republics takes note of the explanation contained in Sections 2 and 3 of your Note concerning the fundamental questions connected with Germany's entry into the League of Nations.

(3) In order to create a secure basis for disposing without friction of all questions arising between them, the two Governments regard it as desirable that they should immediately embark upon negotiations for the conclusion of a general treaty for the peaceful solution of any conflicts that may arise between them, when special attention shall be given to the possibilities of the procedure of arbitration and conciliation.

I avail myself of this opportunity to renew to Your Excellency the assurance of my highest consideration.

(Signed) KRESTINSKI.

To Dr. Stresemann,  
Minister for Foreign Affairs,  
Berlin.